

# Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

## Correspondenz: Nachrichten.

### Die Reformations- Secularfeier in Wittenberg.

(Beschluß.) Am 31. Octob. und 1. Nov. 1817.

Am zweiten Festtage, am 1sten November, früh um 6 Uhr weckte die Militair-Morgenmusik die schlummernden Wittenberger und ihre Gäste; gleich darauf wurde von den Thürmen ein Morgenlied mit Musik gesungen. Durch eine Bekanntmachung des Seminar-Direktoriums und des Stadtraths, waren sowohl Einheimische als Fremde, zu einem Zuge vom Kloster aus nach der Schlosskirche, eingeladen worden. Nach 7 Uhr des Morgens versammelten sich die Theilnehmer auf dem obern Bibliotheksaale des Augusteums, und um 8 Uhr begann, unter dem Geläute aller Glocken, von Luthers Stube aus der Zug zu Paaren in folgender Ordnung: Zuerst gingen die Mitglieder des Prediger-Seminariums mit ihren Direktoren und der Geistlichkeit; nach ihnen folgten die Königlichen Staatsbehörden, und an die der Stadt schlossen sich die übrigen Einheimischen und Fremden an. Als der Zug vor die Commandantur kam, traten Seine Majestät der König, Ihre Königlichen Hoheiten, der Kronprinz, Prinz Friedrich und Karl, des Königs Bruder, Prinz Wilhelm und das Gefolge des Königs ein, wobei von den Wällen hinter dem Schloßthore die Kanonen gelöst wurden. Die Kirchthüre wurde erst geöffnet, als der vordere Zug schon vor ihr stand; der zahlreichen Wache aber ohngeachtet, drängte sich eine so große Menge Zuschauer mit hinein, daß in wenigen Minuten die, für so eine zahlreiche Versammlung viel zu enge, Kirche ganz gefüllt war, und nicht einmal der hintere Zug hineinkommen konnte. Die Königliche Familie nahm Platz in den für sie besonders eingerichteten sechs Logen unter dem Orgelchore, dem Altare und der Kanzel gegenüber, die Prinzen zur Rechten und die Prinzessinnen zur Linken des Königs. Um die nöthige Ordnung zu erhalten und den Platz bei den Gräbern Luthers und Melancthons vor dem Zudrange zu sichern, hatte das Direktorium der Kirche eine besondere Verordnung erlassen, wie und von wem die Kirchenplätze ausschließlich eingenommen werden konnten. Eine passende Kirchenmusik und die Weihepredigt von dem Probst Dr. Schleusner, einige Worte über die Vereinigung der beiden evangelischen Kirchen im Lande, durch die Vermittelung des Königs, und zuletzt noch über den Zweck des neu gestifteten Prediger-Seminars, waren die Hauptdata des Gottesdienstes. Am Schlusse desselben wurde die feierliche Aufnahme, Verpflichtung und Communion der Mitglieder des Prediger-Seminars durch den ersten Direktor, den Generalsuperintendenten Dr. Nitsch gehalten, und vor der Communion noch eine kurze Altarrede gesprochen. Gesungen wurden sowohl hier als in der Stadtkirche besondere, zur Reformationsfeier gedichtete, treffliche Lieder.

Nach geendigtem Gottesdienste strömte die Menge auf den Markt, wo eine hölzerne Vergitterung einen aufgerissenen Platz umgab. Entgegen sah man hier der Ankunft der Königlichen Familie, die

in dieser Tiefe den Grundstein zu dem zu errichtenden Denkmale Luthers legen wollte. Von diesem zeigte man Tags vorher auf dem Rathhause die Platte, auf der die Namen der hohen Anwesenden und einiger ausgezeichneten Männer, die bei dieser Weihe zugegen waren, eingegraben standen.

Allen Versammelten, selbst Wittenbergs Bürger überraschend, kam, wie von ohngefähr, ein Linien-Infanterie-Regiment, das aus Frankreich durch Wittenberg in seine bestimmte Garnisonstadt ziehen sollte. Es war heimlich beordert, sich vor der Stadt in Paradeuniform zu werfen, auf dem Marktplatz aufzumarschiren und dem Könige bei dem Akte die Honneurs zu machen. Ohngefähr um 1 Uhr kam der König mit seiner ganzen Familie und einer zahlreichen Suite zu Fuße auf den Platz, wo Luthers Denkmal errichtet werden soll. Alles drängte sich nun heran, und die verdoppelte Ordnungswache war kaum im Stande, die Menge in den vorgeschriebenen Schranken zu erhalten. Unter einem starken Trommelwirbel und einigen Kanonenschüssen von dem Walle hinter dem Elbthore, verrichtete die Königliche Familie, umgeben von den Stadtbehörden und der Geistlichkeit, die bei Akten dieser Art statt findenden Gebräuche. Verschiedene Münzstücke unserer Zeit wurden mit eingelegt, und wie man sagt, so soll Luthers Statue, aus Bronze gegossen, hier ausgestellt werden. Nachdem die Königliche Familie nach der Reihe ceremoniellmäßig einige Schlüsse bei dem neuen Baue gethan hatte, erfolgte ein kurzes Gebet, und von dem Chore wurde ein Vers aus dem Liede: Nun danket alle Gott 2c. gesungen. Darauf ließ der König das eingetroffene Regiment in Parade vor sich vorbeiziehen.

Kaum war dieses Alles vorüber, als der festliche Zug der geschmückten Schuljugend von dem Augusteo nach der Pfarrkirche, wo für sie der, im Lande vorgeschriebene, Gottesdienst gehalten werden sollte, auf dem Markte ankam. Die ganze Marktsammlung strömte nun wieder in die Kirche, wo Seine Majestät der König und die übrige Familie auch zugegen waren. Ueberhaupt hat man bemerkt, daß sich die hohe Familie Wittenbergs Bürgern außerordentlich freundlich und wohlwollend zeigte. Nach dem Gottesdienste wanderte man wieder durch die Chore nach den geweihten Plätzen, und am Abend war die Stadt zum zweitenmale, jedoch nicht so stark wie Tags vorher, erleuchtet. Noch diesen Abend trennte sich die Volksmenge; Viele, zufrieden mit dem, was sie hier sahen und hörten, reisten wieder ab, und auf der Landstraße hörte man den Jubel der vergnügten Gäste.

So schloß sich in unserm Wittenberg das Fest der auferweckten Wahrheit und wiedererworbenen Freiheit, das sich durch die Vereinigung beider evangelischen Gemeinen in unserm Lande vorzüglich merkwürdig gemacht hat. Noch spät wird es in dem Gedächtniß unserer Jugend leben, und mit innigem Wohlbehagen wird noch mancher Pilger von weit her nach langen Jahren sich der festlichen Stunden erinnern, die er in unserm Mauern verlebte.

G. S. Hennig.

### Darstellungen der Königl. Sächs. Hoffchauspieler.

Sonntag, den 9. November. Octavia. Trauerspiel in 5 Akten, von Kogebue. Mad. Vohs vom Frankfurter Theater — Octavia. Herr Berdy — Antonius.

Montag, den 10. November. Tony. Drama in 5 Akten, von Th. Körner. Mad. Blume — Tony. Adrian von Ostade. Oper in 1 Akt, Musik von Weigl.